

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Laibacher Zeitung.

Insertionsgebühren für eine Garmond-Spaltenszeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 6 kr., für zweimalige 8 kr., für dreimalige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionshempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 20 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionshempels.)

Pränumerations-Ankündigung.

Auf die „Laibacher Zeitung“ nebst „Blätter aus Krain“ wird hierdurch zur Pränumerations für das Jahr 1862 eingeladen.

Der Pränumerationspreis vom Jänner bis Dezember 1862 beträgt

Im Comptoir abgeholt	11 fl. — kr.
Im Comptoir unter Couvert	12 „ — „
In Laibach, in's Haus zugestellt	12 „ — „
Mit Post, unter Kreuzband versandt	15 „ — „
Vom Jänner bis Ende Juni 1862:	
Im Comptoir abgeholt	5 fl. 50 kr.
Im Comptoir unter Couvert	6 „ — „
In Laibach, in's Haus zugestellt	6 „ — „
Mit Post, unter Kreuzband versandt	7 „ 50 „

Die Herren Abnehmer werden eingeladen, zur Sicherung der vollständigen Zusendung das Abonnement sogleich zu erneuern, da für Abonnements, welche nach dem 1. Jänner hier eintreffen, die Zusendung vollständiger Exemplare nicht zugesichert werden kann.

Die ausführliche Pränumerations-Ankündigung ist in Nr. 290 und 296 eingeschaltet.

Laibach Ende Dezember 1861.

Jg. v. Kleinmahr & F. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 14. Dezember d. J. den Titular-Proben und Pfarrer in Gyöngyös, Joseph Zatykó, zum Heveser Erzdowauern allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. Dezember d. J. den Statthalterei-Rath in Lemberg, August Ritter von Merkl, zum Hofrath und einstweiligen Leiter der in Krakau zu errichtenden Statthalterei-Kommission allergnädigst zu ernennen, und den Krakauer Kreis-Vorsteher Hofrath Friedrich Ritter v. Bukassovich, unter Erhebung von seinen derzeitigen Funktionen, zu der Statthalterei in Lemberg zu versetzen geruht.

Der Staatsminister hat den bisherigen Gymnasial-Supplenten in Czernowitz, Ferdinand Caspary, zum wirklichen Lehrer am Gymnasium in Brzezany ernannt.

Das Finanzministerium hat bei der Landeshauptkasse in Zara den Kontrolleur Nikolaus Popovich zum Zahlmeister, und den Adjunkten Johann Storch zum Kontrolleur ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 29. Dezember.

„Denn, wenn Ereignisse fehlen, dann stellen sich Gerüchte ein“ — dieser parodistische Satz hat sich in den letzten Tagen bewahrheitet. Während die innere Politik Weihnachten feierte, kolportierten die auswärtigen Journale Gerüchte von einer Ministerkrise in Oesterreich. Sie erzählten, daß das Verbleiben des Ministeriums Schmerling selbst nach seinem Siege in der Budgetfrage sehr zweifelhaft geworden sei, und man erwarte, daß nicht sowohl die Fraktion Thun-Glam Chancen habe, an's Ruder zu kommen, als vielmehr der Staatsraths-Präsident Baron Lichtensels ausersuchen sei, in das sonst ziemlich unverändert bleibende Ministerium an Schmerlings Stelle treten. „Spiegelberg, ich kenne dir!“ Die national-historisch-feudale Partei scheint unermüdlich im Erfinden zu sein.

Die auswärtige Presse berichtet noch von andern Gerüchten über Veränderungen im Ministerium. Nach denselben sei des Herrn von Pleiner Ausscheiden aus seiner jetzigen Stellung, um die seit des Freiherrn Philipp v. Krauß unbefetzte Stelle eines Präsidenten der Obersten Kontrollbehörde einzunehmen, als „ziemlich sicher“ zu betrachten. Die Namen des Nachfolgers, welche die Korrespondenten nennen, sind: Graf Franz Zichy, Graf Emil Deseffsky und Bankgouverneur v. Pwiz. Ueber die Besetzung des Postens eines Justizministers begreifen wir der Angabe, daß nun wieder Präsident v. Resti-Ferrari die meisten Chancen habe, das Portefeuille zu erhalten, da eine neue Unterhandlung mit dem Handelsgerichtspräsidenten Ritter v. Raule resultatlos geblieben sei. Alle diese Gerüchte dürften nichts sein, als die Frucht müßiger Stunden der Korrespondenten während der Feiertage.

Man ist wieder gespannt auf die Worte, welche Napoleon III. beim Neujahrsempfange an das diplomatische Korps richten wird. Man verantheet, daß er die Gelegenheit benutzen werde, sich sowohl über den englisch-amerikanischen Konflikt als auch über die Dinge in Italien auszusprechen. Wir glauben indes, daß man nicht viel Neues erfahren werde. Der päpstliche Nuntius, Mgr. Cbigi, wird zum Neujahrsempfange nicht erscheinen, da derselbe an dem offiziellen Zusammensein mit dem italienischen Gesandten bei dieser Gelegenheit Anstoß nehmend, es vorgezogen hat, seine Abreise aus Rom bis zum 12. Jänner zu verschieben.

Vom Kriegsschauplatz in der Herzegovina liegen keine neueren Nachrichten von Bedeutung vor. Dem „Pozor“ wird aus Ragusa geschrieben, daß anläßlich einiger bei einem gewissen Budjan vorgefundenen Briefe dieser nebst einem sichern Alexie und Marino, die eingezogen worden sei, nachdem ihre Wohnungen der strengsten Hausdurchsuchung unterzogen worden waren. Man will nämlich ein Comité entdeckt haben, welches sich zur Unterstützung der Herzegowiner Insurgenten bilden sollte. Am 14. Dezember wurden zwei aus Belgrad über Triest in Ragusa angekommene Serben in dem Augenblicke verhaftet, als sie die Grenze überschreiten wollten, um sich den Aufständischen anzuschließen.

Enthüllungen

über

Personen und Dinge im Königreiche Italien.

Unter diesem Titel erschien, überfegt aus dem Französischen, eine Broschüre von einem Anonymus, welcher sich in einer Einleitung selbst als ebemaligen politischen Agenten des Grafen Cavour vorstellt. Die in diesem Werke enthaltenen Bekenntnisse einer schönen Seele, denen durch ihre genaue und zutreffende Details der Stempel der Wahrheit aufgeprägt ist, wer-

den so interessante Streiflichter auf die Art, in welcher das „Königreich Italien“ in Szene gesetzt wurde, daß wir zu Nutz und Frommen jener Parteien in Oesterreich, die mehr oder weniger unverbolen mit diesem neuen „freihethlichen“ Staate kokettiren, ein-iges aus denselben mittheilen wollen.

Unser Verfasser war dem Grafen Cavour durch einige römische Parteigänger des Regieren empfohlen worden und stellte sich ihm gegen Ende des Jahres 1858 in Turin vor. Das erste Gespräch, zu welchem ihn der „Befreier Italiens“ im Dienste des Vaterlandes verwendete, war — die Einführung eines jungen Mädchens für den tapferen General Saint-Brond. Die Sache machte zu Turin, wo Jedermann die Geschichte des Gräuleins Marie D... kennt, bedeutendes Aufsehen; ihr Bruder wurde kurze Zeit darnach zum Bureauchef einer Postverwaltung ernannt.

Die Geschichte seines bierauf erfolgten Engagements bei dem Grafen Cavour erzählt unser Mann wie folgt: Cavour ließ mich zu sich rufen und sagte zu mir: „Ich habe für Sie eine Beschäftigung . . . können Sie verschwiegen sein?“ — „Euer Erzählen können auf meine unbedingte Verschwiegenheit zählen.“ — „Unbedingte Verschwiegenheit ist auch nöthwendig. Sie werden monatlich 500 Fr. bekommen. So viel hat man Ihnen auch wirklich gegeben“, setzte er nach einer Pause hinzu. — Ich verneigte mich. — „Außerdem noch Gratifikationen bei besonderen Gelegenheiten . . . Ich ertheile Ihnen den Auftrag, Saint-Brond zu überwachen; das wird Ihnen ein Leichtes sein; Rotazzi, della Margarita, Brofferio, Revel und Beauregard. Kennen Sie sie Alle?“ — „Ich werde sie kennen.“ antwortete ich. — „Ich muß wissen, was sie jeden Tag thun, was sie für Besuche empfangen . . . an wen sie schreiben . . . was für Briefe sie bekommen; mit einem Wort Alles . . . verstanden?“

Nicht mehr Zutrauen als diesen seinen Parteigenossen schenkte Graf Cavour seinem „einen Freunde und Bundesgenossen“, Napoleon III. Wie nämlich unser Verfasser erzählt, fand Napoleon während der ganzen Zeit des italienischen Feldzuges unter piemontesischer Polizeiaufsicht. — Wer hätte diese bis zur Virtuosität entwickelte politische Spionage in dem „Völkerbefreier“ Cavour gesucht?

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich.

Wien, 24. Dezember. Der „N. N. Z.“ wird von hier geschrieben: Noch vor der so viel besprochenen folgenschweren „Trent“-Angelegenheit hatte die nordamerikanische Regierung ihrem hiesigen Agenten den Auftrag ertheilt, in Oesterreich einen Abschluß auf Lieferung von 20,000 Stück Kommerzbüchsen zu erwirken. Vor einigen Tagen ging nun demselben die Weisung zu, diese Lieferung rückgängig zu machen. Es wird als Grund angeführt, daß man befürchte, diese Waffensendung würde sicherlich auf dem Transport von England aufgegriffen und konfisziert werden. Wir hatten Gelegenheit, mit dem Agenten persönlich zu sprechen; derselbe erklärte uns, daß nach allen ihm zugegangenen Nachrichten, fast keine Aussicht vorhanden sei, den Konflikt mit England friedlich beizulegen. Es ist ihm gelungen, den Waffensendungsvertrag mit einer Entschädigung von 50 kr. für das Stück, im Ganzen also mit 10,000 fl., rückgängig zu machen.

Venedig, 27. Dez. Die „Gazzetta ufficiale“ meldet, daß zwanzig venetianische Edelleute, welche Hofämter bekleiden, sich die Ehre erbat, ihrer Majestät der Kaiserin ihre ehrfurchtsvollen Glückwünsche zum Geburtsfeste darzubringen.

Der Schiller-Verein hat zur Feier dieses Tages 88 arme Kinder mit Kleidern beschenkt und für dieselben im Lokale des Vereins Christbäume aufgestellt.

von welchen zwei, mit Gaben reich geziert, Geschenke Ihrer kais. Hoheiten des Erzherzogs Rudolph und der Erzherzogin Gisela waren.

Venedig, 27. Dez. Seit langer Zeit hatten wir keine so belebte Weihnachtsfeier in Venedig als dieses Jahr, und seit langer Zeit hatten die Venedig-Verkäufer keinen solchen Absatz als gerade in den letzten Tagen. Eine dichtgedrängte Menschenmenge füllte die Merzerien bis über die Rialto-Brücke, so daß man sich nur mit Mühe Bahn brechen konnte. Der kais. Hof feierte die Weihnachten im engen Familienkreise. Erzherzog Albrecht sammt Familie und Erzherzog Josef waren bei dem kais. Paare zu Gaste, sonst wurde Niemand geladen. Se. Majestät der Kaiser wohnte am Christtage der Mittagsmesse in der S. Markus-Kirche bei, wozu er sich nur in Begleitung des ersten General-Adjutanten begab, von dem auf dem Plage weilenden Volke, dessen Haltung wirklich kaum anständiger und respektvoller hätte sein können, mit größter Ehrerbietung begrüßt. Zur Weihnachtsfeier haben Ihre Majestäten zahlreiche milde Spenden den Armen Venedigs zukommen lassen. Heute empfing Se. Majestät mehrere hochgestellte Persönlichkeiten, darunter den aus Wien angekommenen H. M. Grafen Nugent. Morgen werden Privat-Audienzen erteilt. Sonntag wird Se. Majestät wahrscheinlich einen Ausflug nach Vicenza machen und Montag einer Wasserjagd in einer der sogenannten Valli beizohnen. Der Sylvesteraudabend und Neujahrstag werden im engen Familienkreise zugebracht werden, und erst am 2. Jänner dürfte die Befestigung des Festungsvierecks vorgenommen werden, welche 4 Tage in Anspruch nehmen wird, worauf dann Se. Majestät wieder nach Venedig zurückkehren und nach 2—3tägigem Aufenthalte die Rückreise über Triest antreten wird. In Wien dürfte daher Se. Majestät schwerlich vor dem 8. Jänner eintreffen. Während des Karnevals wird der Kaiser nochmals Venedig mit einem Besuche beehren. (Tr. Ztg.)

— Die „Zeitung für Kärnten“ bringt folgende interessante Notiz: In dem zweiten Beitrage P. Ambros' Alchboms zur Geschichte und Topographie Kärntens, Leon'sche Buchhandlung 1819, erscheinen in dem ersten Aufzuge über römisch-celtische Denkmale Nr. VIII und Nr. XIII, die Namen Adram und Tinko, welche jener gelegene Geschichtsforscher für celtische Namen erklärt. Nun war Herr Dr. Franz Ritter v. Dreer in Triest so glücklich, beide Namen auf celtischen Silbermünzen zu finden, die unzweifelhaft von celtischen Häuptlingen dieses Namens geschlagen wurden und wovon die erste (Adram) in Moggio in Triaul an der kärntnerischen Grenze mit römischen Familienmünzen bis zur Epoche Julius Cäsars, die zweite (Tinko) in der Nähe des Römerbades Luffer gefunden wurde.

Italienische Staaten.

Turin, 21. Dezember. Die Einrichtung eines obersten Rechnungshofes in Turin ist ein Schlag für die übrigen früheren Hauptstädte Italiens. Diese Zentralstelle beginnt mit dem 1. Jänner 1862 ihre Wirksamkeit für ganz Italien, und die Bewohner Neapels, von Florenz und Palermo u. dgl., müssen sich in streitigen Administrationsfällen nach Turin wenden. Die fünfzig und mehr Artikel über den obersten Rechnungshof wurden in einem Augenblick ohne Umstände genehmigt.

Rußland.

Warschau, 21. Dezember. Die Verhaftungen wollen noch immer nicht aufhören. Vorgestern wurde ein Mädchen von siebzehn Jahren, die Tochter eines Wagenbauers, nach der Zitadelle abgeführt. Ein Eisenhändler, Namens Hufnagel, kaufte im Jahre 1857 einige hundert Beile von der Militärverwaltung, welche von der während des Krimkrieges errichteten russischen Miliz herstammten, da diese mit Beilen bewaffnet war. Als bei Erklärung des Kriegszustandes Jedermann aufgefordert wurde, etwaige Waffen abzuliefern, fiel es dem Eisenhändler gar nicht ein, seine Ware als Waffe zu betrachten und abzuliefern. In Folge einer Denunziation wurde bei ihm eine Revision gehalten und 400 noch unverkaufte Beile gefunden. Natürlich mußte der alte Mann erfahren, daß er sich eines politischen Verbrechens schuldig gemacht hat, wofür er in der Zitadelle Rede zu stehen habe. Von den in der Zitadelle Sitzenden ist noch nicht zu hören, daß sie bald freikommen sollen.

Türkei.

Die Freikorps, die von Scutari zum Schutze von Scutari (bei Antiochi) ausgesandt worden waren, sind aus Mangel an Lebensmitteln und sonstigem Proviant zurückgekehrt. An ihre Stelle schickte man mehrere einige hundert Boschi-Bozaks dahin ab. Obgleich in diesen letzten Tagen kein neuer Angriff von Seite der Montenegriner vorkam, erfährt man doch, daß in Vicksa Vorbereitungen zu einer neuen Expedition gemacht werden, und schon sind in Krizice vier Barken mit Bewaffneten angekommen.

Der General-Gouverneur von Scutari (Naschid Pascha) hat an die dort beglaubigten Konsuln der Großmächte folgendes Rundschreiben vom 10. Dezember erlassen:

Raum ist ein Monat verstrichen, seitdem ich mich in dem Lande befinde, und schon mußte ich zu meinem Bedauern mehrere Verletzungen des Gebietes von Scutari seitens der Montenegriner konstatiren, ihrer sonstigen Angriffe mannigfacher Art nicht zu gedenken.

Gegen Mitte des vorigen Monats überschritten die Montenegriner die Grenze, warfen sich auf das Dorf Plactza (zur Nahe von Graja gehörig) und raubten dort tausend Stück Vieh und sechs Kinder im zartesten Alter.

Zwei Tage darauf gaben sie die Kinder zurück, behielten aber das Vieh. Gegen Ende desselben Monats war es wieder ein kleiner Dampfer, welcher an den Felsbänken von Monastir gestrandet war, und welchen die Montenegriner Nachts in großer Anzahl mit etwa 50 Barken, dortlands Condra genannt, attackirten. Sie selbst, Herr Konsul, konnten den Raubendonner des Dampfers durch zwei Stunden vernehmen.

Vergangene Woche stürzten sich die Montenegriner mit Mißachtung der ihnen vom Völker Europa's bezeichneten Grenzen auf Muriki (Dorf von Graja) und verwüstheten es. Fünfzehn Häuser wurden die Beute der Flammen. Es geschah während des Durchzugs der Montenegriner durch Scutari, daß die Bewohner dieses Dorfes eine Abtheilung überfielen, wovon sie neun tödteten und einen gefangen nahmen. Da Verstärkung von Scutari geschickt wurde, so räumten die Montenegriner Muriki, setzten sich aber gewaltsam in den zwei zu Graja gehörigen griechischen Dörfern Selza und Granizza fest, wobei sie die Einwohner zwangen, für ihren Unterhalt zu sorgen, und dieser Stand der Dinge währt noch fort in dem Augenblicke, wo ich die Ehre habe, Ihnen zu schreiben.

Auf der Seite von Spuz geben sich die Montenegriner wohl den Anschein, als respektirten sie die Grenze; das hindert sie aber nicht, von Zeit zu Zeit Flammenschiffe auf die Soldaten abzufeuern, welche vor der Festung Wache halten.

Ich glaube Ihnen Mittheilung machen zu müssen, von all' den Gebietverletzungen, Räubereien und Angriffen, deren die Montenegriner sich schuldig gemacht haben. Ich ersuche Sie, davon Akt zu nehmen und u. dgl.

Nachtrag.

Die k. portugiesische Gesandtschaft in Wien hat folgende telegraphische Depesche vom 26. d. M. erhalten:

„Die Unordnungen, zu denen gestern das Gerücht von einer Veränderung der Residenz des Königs Anlaß gab, haben in der Nacht aufgehört. Die Krankheit des Infanten Dom Joao (Herzog von Beja, geboren 16. März 1842) hat einen höchst gefährlichen Charakter angenommen. N. B. Der König hat seinen Aufenthalt in Lissabon angenommen.“

Linz, 28. Dezember. Heute erfolgte die Urtheilsverkündung im Köppert'schen Prozesse.

Köppert wurde des Diebstahls, dann der Veruntreuung von 180 fl. schuldig erklärt, vom Verbrechen des Betruges ab instantia losgesprochen, bezüglich der Brandlegung für schuldig, der Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt, dann der Uebertretung wegen unvorsichtiger Obertretung mit Feuer schuldig erkannt und zu drei Jahren schweren Kerker, Verlust des Adels und Ersatz der Gerichtskosten verurtheilt. Henhofer wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurtheilt. Beide meldeten die Berufung an.

Magusa, 28. Dezember. Vor einigen Tagen wurde der von Türken bewohnte Flecken Stepana (?) von etwa 60 Insurgenten überrumpelt. Eilende wußten nach kurzem Widerstande mit Zurücklassung von fünf Todten, drei Verwundeten und zwei Gefangenen fliehen. Die Insurgenten plünderten den Flecken und steckten 6 Häuser in Flammen, in welchen, wie man sagt, mehrere Menschen umkamen.

Petersburg, 28. Dezbr. Das heutige „Journal de St. Petersbourg“ bringt eine Note des Fürsten Gortschakoff an Herrn v. Balabine: Oesterreich habe eine Präzedenz geschaffen, geeignet, ein für die Ruhe der Türkei und die Sicherheit Europa's wichtiges Prinzip abzuschwächen. Rußland erkenne sich solidarisch durch dieses Prinzip gebunden, welches eine vereinzelte Intervention in der Türkei verbietet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Dezember. Die heutige „Preuß. Zeitung“ schreibt: Die preussische Regierung hat sich anlässlich der auf dem „Trent“ erfolgten Verhaftung der Sonderbunds-Kommissäre in Washington gegen das Verfahren des amerikanischen Kreuzers ausgesprochen.

Hamburg, 28. Dezember. Der „Hamburger Correspondent“ meldet aus Kopenhagen: In der Montags abgehaltenen geheimen Staatsraths-Sitzung wurde ein in ziemlich energischen Ausdrücken abgefaßtes Antwortschreiben nach Berlin und Wien angenommen.

Hannover, 27. Dezember. Die Ständeverammlung wurde zum 21. Jänner zusammenberufen. Graf Borries hat sich in seiner, durch einen Streit mit dem Graf v. Kriemannsdorff erschütterten Stellung wieder befestigt.

Paris, 27. Dezember. Preußen hat wegen des Handelsvertrages neue Vorschläge gemacht. Clercq ist in Berlin geblieben, um die Antwort der französischen Regierung zu erwarten.

Lissabon, 26. Dezember. Unter dem Vorgeben, daß die Residenz des Königs geändert werden soll, waren Unordnungen ausgebrochen, welche Nachts wieder aufhörten.

Brüssel, 27. Dezember. Der „Independance“ zufolge sind die Gerüchte von der Vermählung des Königs von Portugal vollkommen unwahr.

Die Londoner Ausstellung wird ungeachtet des Todes des Prinz. Gemals am 1. Mai eröffnet.

Neueste Ueberlandpost.

Calcutta, 22. November. In Delhi wurden unter dem Gemache des Erkönigs bedeutende Werthsachen gefunden.

Singapore, 21. November. Die holländische Dampffregatte „Gedeh“ ist am 10. nach Pinang abgegangen, um den Kommandanten der holländischen Flotte, Admiral May, abzuholen. Die englische Dampffregatte „Simeon“ ist, von Hongkong kommend, mit 22 Offizieren und 700 Soldaten nach England abgegangen. Der französische Dampfer „Granada“ ist mit dem französischen Admiral am 19. nach Saigon abgegangen.

Batavia, 14. November. Die holländischen Truppen hatten mehrere erfolgreiche Gefechte mit den Rebellen in Banjermaffing.

Hongkong, 15. November. Admiral Hope hat den Hafen Newchang in der Mandchurei besucht. Wegen Annäherung der Rebellen sind zahlreiche Bewohner von Ningpo nach Shanghai geflüchtet. Die Rebellen haben Hangchow genommen. Der amerikanische Gesandte Burlingame wurde vom Generalgouverneur in Canton freundlichst aufgenommen und ist über Shanghai nach Peking gereist.

Mehrere englische Kriegsschiffe kreuzen in den japanischen Gewässern.

Neueste levantinische Post.

Konstantinopel, 21. Dezember. Zuad Pascha ist gestern hier angekommen. Die Truppen in Syrien wurden vorläufig unter das Kommando Halim Pascha's gestellt. Joseph Karam wurde gleichzeitig hieher gebracht. Halil Kemal Pascha, früher Gouverneur von Silistria, wurde zum Generalgouverneur von Kurdistan ernannt. Nizza Pascha erhielt die Erlaubnis bis zum Frühjahr in Smyrna zu bleiben. Der Rücktritt des griechischen Patriarchen steht bevor.

Sitzungs-Protokoll

des

krainischen Landes-Ausschusses

in Laibach, am 19. Dezember 1861.

Unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Freiherrn Anton v. Codelli.

Herr Ausschussrath Michael Ambrosch,

„ „ Dr. Josef Suppan,

„ „ Dr. Joh. Bleiweis,

Herr Ausschussrath-Stellvertreter Eduard v. Strahl, Substituierter Sekretär Herr Karl Kalmann, als Schriftführer.

Herr Ausschussrath Michael Ambrosch:

Nr. 473.

Das von dem löbl. Landesauschusse in Steiermark mitgetheilte Präliminare pro 1862 für das Landesvermögen des Herzogthumes Steiermark, nach den Beschlüssen der durch 12 Mitglieder des Landtages verstärkten Landesauschusses, wird zur Wissenschaft genommen.

Nr. 926.

Die Note der k. k. Landesregierung vom 13. Dezember l. J., 3. 1315 Pr., mit der Verständigung, Sr. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. November l. J. die ausnahmsweise vom Landesauschusse beschlossene Ausschreibung einer Landessteuerumlage von 41 kr. auf jeden Gulden der direkten Steuern (mit Ausschluß des Kriegs-Zuschlages) für das Verwaltungsjahr 1862, u. zw. von 15 kr. für Landesverordnungen, und von 26 kr. für die Grundentlastung allergnädigst zu genehmigen geruht, — wird zur Wissenschaft genommen.

Nr. 845.

Dem von dem Präsidio des Abgeordnetenhauses im Reichsrathe vom 6. Dezember l. J., 3. 989, ge-

Neuesten Ersuchen um Mittheilung der Wahlbezirke und Wahlkörper, aus welchem die vom k. k. Landtage entsendeten Herren Reichsrathsabgeordneten gewählt wurden, behufs aufzulegender Kataloge über die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, wird sogleich zu entsprechen beschlossen.

Herr Ausschussrath Dr. Bleiweis, referirt:
Nr. 906.

Ueber den erledigten V. Jakob von Schellenburg'schen Studenten-Stiftungsplatz mit jährl. 59 fl. 85 kr. W., welchen der Landesauschuß nach Antrag des Referenten dem kompetenten Raimund Kren, Schüler der II. Gymnasialklasse in Laibach zu verleihen beschließt.

Nr. 766.

Das Gesuch der Servitutberechtigten der Gemeinde Reichenau im Bezirke Gottschee, um Vertretung ihrer Eigentums-Ansprüche auf mehrere Parzellen, beschließt der Landesauschuß mit der Bemerkung rückzuweisen, daß er zur Vertretung derlei spezieller Fälle nicht berufen sei.

Nr. 660.

Die Aufforderung des k. k. Zentralcomité's für die Londoner Ausstellung dd. Wien 16. Nov. 1861, Z. 453, einen oder den andern Lehrer an der Realschule durch Geldunterstützung die Gelegenheit zu bieten, seine Kenntnisse durch den Besuch der bevorstehenden Londoner Ausstellung zu bereichern, und so den Nutzen, der aus derselben gezogen werden kann, in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, beschließt der Landesauschuß ob Mangel an hierlands disponiblen Geldmitteln abzulehnen.

Nr. 933.

In Folge Gesuches des Centrale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain vom 14. Dezember 1861, Z. 238, wird demselben von dem Landesauschuße die präliminirte und h. Orts genehmigte Dotation für die Ackerbauschul-Stipendien pro 1862 im Betrage von 923 fl. 22 kr. aus dem Landesfonde angewiesen.

Nr. 824.

Veranlaßt durch den Amtsvortrag des Herrn Referenten Dr. Bleiweis, beschließt der Landesauschuß im Anbetrachte, daß nach dem §. 18, I 1 der Landesordnung für Krain die Landeskultur als Landesangelegenheit erklärt wird, und in Konsequenz besagten Paragraphes, daß auch die Mittel hierzu der Landesvertretung übergeben werden müssen, sich sogleich geeigneten Orts um die Uebergabe des hierlands bestehenden noch in der Verwaltung der k. k. Landesregierung befindlichen Landeskulturfondes zu verwenden.

Nr. 687.

Das von der Laibacher Handelskammer übersendete Exemplar ihres Hauptberichtes für die Jahre 1857 bis 1860 wird mit Dank entgegen und in Verwahrung genommen.

Ingleichen

Nr. 498.

Die mit Note der k. k. Landesregierung vom 9. Oktober 1861, Z. 8043, übermittelte Druckschrift des Wirtschaftsrathes Franz Horáky, betitelt: „Střídave hospodářství a jeho všeobecné rozšíření“.

Herr Ausschussrath Dr. Josef Suppan referirt:
Nr. 900, 901, 912, 896, 894, 892, 891, 889 und 831.

Ueber die nachgewiesene Unzulänglichkeit von Spitalskosten, deren Abschreibung der Landesauschuß sogleich beschließt.

Nr. 890.

Veranlaßt durch das Ersuchen der k. k. Landesregierung vom 9. Dezember 1861, Z. 11.497, beschließt der Landesauschuß die Auszahlungsanweisung des Partikularbetrages von 6 fl. 45 kr. des Bez.-Wundarztes von Lital, bezüglich der Untersuchung eines Trisunigen, aus dem Landesfonde.

Nr. 925.

Ein von der Grazer k. k. Statthalterei eingebrachter Theilbetrag an Spitalskosten, wird dem Landesfonde zugewiesen, und der Empfang bestätigt.

Ingleichen

Nr. 924 und 923

von den Bezirksämtern Egg ob Podpetich und Feistritz eingebrachten Spitalskostenbeiträge.

Nr. 917.

Die mit Note der Grazer Statthalterei vom 12. Dezember 1861, Z. 25.677, verlangten und buchhalterisch liquid gestellten Verpflegungskosten der zu Vankovitz befindlichen krainischen Zwanglinge, für das IV. M. Q. 1861 pr. 1073 fl. 99 kr. 3 W., beschließt der Landesauschuß aus dem Landesfonde anzuweisen, vorläufig jedoch noch von dem k. k. Rechnungs-Departement über den aus Graz mitgetheilten Verpflegungsanweisung eine Neußerung abzuverlangen.

Nr. 911.

In Erwiderung der Note des k. k. Statthalterreirathes zu Agram vom 30. November 1861, Zahl 8354, mit welcher die Krankenverpflegungskosten-Ausweise des öffentlichen Spitals in Ziume vom III. Quartal

1861 mit dem Ersuchen übermittelt wurden, die anerkannten Spitalskosten der gedachten Anstalt berücksichtigen zu wollen, findet der Landesauschuß den Anspruch bei 4 Individuen aus dem Grunde zu beanstanden, weil dieselben nicht mehr hierher, sondern nach Ziume zuständig sind.

Nr. 871.

Die Note des k. k. Landesauschusses vom 6. Dezember 1861, Z. 5806, womit die Flüssigmachung der Verpflegungskosten für die im Krankenhaus zu Pettau im IV. M. Q. 1859 behandelten 4 Individuen aus dem k. k. Landesfonde verlangt wird, beschließt der Landesauschuß dahin zu beantworten, daß er für 2 Individuen die anerkannten Kosten unter Einem zu vergüten anweise, die Bezahlung der Kosten der weiteren 2 Individuen aus dem Grunde ablehnen müsse, weil dieselben nicht hierlands zuständig sind.

Nr. 875.

Der Landesauschuß beauftragt die Landeshauptkassa zur Auszahlung der adjustirten Verpflegungskosten-Rechnung des Laibacher Arbeitshauses pro November 1861. Ingleichen

Nr. 872.

zur Auszahlung der Verpflegungskosten für die im III. M. Q. 1861 im öffentlichen Krankenhaus zu Pettau ärztlich behandelten hiesigen Individuen aus dem Landesfonde durch unmittelbare Einsendung an die Krankenhausverwaltung zu Pettau.

Nr. 711.

Der Landesauschuß nimmt die Mittheilung der Laibacher juristischen Gesellschaft, daß ihr von der Landwirtschaftsgesellschaft im landwirtschaftlichen Pöggelschnitzhause zwei Zimmer zur Benützung überlassen wurden, genehmigend zur Wissenschaft.

Nr. 690.

Die Landesregierung theilt unterm 9. November l. J., Z. 8053, und unter Anschluß der einschlägigen Verhandlungsakten den Ministerial-Erlaß vom 7ten September 1861, Z. 16.874, mit, nach welchem sich das h. Ministerium dahin ausspricht, daß es keinen Anstand nehme, die k. k. Landesbehörde zu ermächtigen, wegen Uebernahme der bisher abgelebten Erträge an Krankenverpflegungskosten für krainische Individuen an das Spital der barmherzigen Brüder in Agram aus dem Landesfonde mit dem k. k. Landesauschuße das Einvernehmen zu pflegen.

Nachdem mit 1. November l. J. die Obeargung des krainischen Landesfondes von dem krainischen Landesauschuße übernommen worden sei, so setzt die k. k. Landesregierung denselben hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß, wegen Uebernahme der von den Parteien uneinbringlichen Agramer Spitalskostenrückstände auf den Landesfonde zu Gunsten des barmherzigen-brüder-Spitals in Agram das Weitere zu veranlassen.

Herr Referent macht hierüber geltend, daß zu Folge der h. Ministerial-Verordnung vom 6. März 1855, Z. 6382, nur jene Krankenkosten aus den Landesfonten für die respektiven Landesangehörigen zu vergüten seien, welche in solchen Spitälern verpflegt wurden, die ausdrücklich als öffentliche Krankenanstalten erklärt wurden.

Das Spital der barmherzigen Brüder in Agram habe bisher nicht die Begünstigung, als allgemeine Krankenanstalt anerkannt zu sein, genossen, im Gegentheile wurde das dießbezügliche Ansuchen, was die Eingangs zitierte Note der k. k. Landesregierung, Z. 8053, selbst konstatirt, mit h. Ministerial-Verordnung vom 11. August 1859, Z. 16.082, ausdrücklich zurückgewiesen.

Herr Referent meint, es bedürfe daher keiner weiteren Darlegung, daß im Sinne obervährten Gesetzes und der zitierten h. Ministerial-Erledigung dem gedachten Spital ein Rechtsanspruch auf Vergütung dieser Rückstände nicht zusteht, und da die Last, welche dem Landesfonde aus deren Uebernahme entspringe, eine sehr bedeutende wäre, indem der seit vielen Jahren herangewachsene Ersatzanspruch mehrere Tausend Gulden betragen dürfte; daß seiner der Landesauschuß die Verantwortlichkeit für diese Uebernahme nicht auf sich nehmen könne. — Andererseits könne billigerweise nicht in Abrede gestellt werden, daß das gedachte Spital alle Verbindlichkeiten einer öffentlichen Krankenanstalt erfülle, und daß es daher gleich den übrigen Krankenanstalten den Anspruch auf Ersatz aus dem Landesfonde erheben könne, welcher Verbindlichkeit sich das Land für die Zukunft um so weniger entschlagen dürfe, als sich die barmherzigen Brüder

in Agram bereits erklärt hätten, im Falle der Nichtübernahme dieser Verbindlichkeit auch keine Landesangehörigen Krains in das Spital mehr übernehmen zu wollen.

Die Ansichten des Herrn Referenten theilend beschließt der Landesauschuß, die Uebernahme der sich vom Beginn des Verwaltungsjahres 1862 an ergebenden Spitalskosten auf den Landesfonde auszusprechen, jene für die Vorjahre hingegen abzulehnen und diesen Beschluß der k. k. Landesregierung mitzutheilen.

Mit Bezug auf diesen Beschluß werden Nr. 811 und 846

der k. k. Landesregierung zwei mitgetheilte weitere Ansprüche auf Verpflegungskosten-Ersätze de praeterito der Landesregierung rückgeschloffen.

ad Nr. 1330

der früheren k. k. Grundentlastungs-Fondsdekretion.

Wird die Rückvergütung einer Grundentlastungsgebühr im Bezirke Wölling bewilligt und veranlaßt.

Nr. 897.

Der Landesauschuß beschließt, aus Anlaß der vom k. k. Rechnungs-Departement verweigerten Einstellung eines Betrages in den Erforderniß-Ausweis des Grundentlastungs-Fondes pro Jänner 1862 eine Note an die Landesregierung, in welcher den vom gedachten Rechnungs-Departement gegen die Einstellung erhobenen Anständen begreift und die Landesregierung ersucht wird, das k. k. Rechnungs-Departement darauf aufmerksam zu machen, daß es als ein Hilfsamt des Landesauschusses dem Ansinnen desselben zu entsprechen habe.

Nr. 972.

Referent trägt vor, es habe sich aus der für den Monat Oktober gepflogenen Abrechnung zwischen dem k. k. Grundentlastungs-Fonde und dem k. k. Agram ergeben, daß ersterer das Verwaltungsjahr 1861 mit einem Passivum von 52.339 fl. 97 1/2 kr. abgeschlossen habe, wovon dem k. k. Agram die 5 verz. Zinsen zu entrichten sind.

Andererseits habe es sich bei der Ende Oktober 1861 gepflogenen Uebernahme des Landesfondes herausgestellt, daß dieser einen Kassenrest pr. 52.785 fl. 69 kr. besitze und unfruchtbar in der Kasse erliege.

Da zur Tilgung der Grundentlastungsschuld sämtliche Landesmittel verwendet werden können und der Landesfond jenen Kassenrest vorläufig nicht benötigt, eine unbedingte Zahlungsleistung an den Grundentlastungs-Fond aber auch nicht rathlich wäre, indem der Landesfond in die Lage kommen könnte, seine Kassebarhaft in der Folge doch selbst zu benöthigen, so beantragt Referent zur Vermeidung der Interessenzahlung an das k. k. Agram, daß aus der Kassebarhaft des Landesfondes der Betrag pr. 52.339 fl. 97 1/2 kr. an den Grundentlastungs-Fond als ein Vorschuß in der Weise abgeführt werde, daß der Landesfond im Falle des Bedarfes die benötigten Beträge vom Grundentlastungs-Fonde wieder rückbeheben könne, und es seien zur Durchführung dessen die erforderlichen Voreinleitungen zu treffen.

Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Herr Referent Dr. Josef Suppan beantragt schließlich: nachdem es sich herausgestellt habe, daß die Bezirksstraßen-Einkünfte am Lande noch immer nicht entlassen wurden, mit Bezug auf den dießfälligen Landtagsbeschluß die erforderlichen Schritte zur Verwirklichung derselben einzuleiten, welcher Antrag genehmigt und Herr Landesauschuß M. Ambrosch mit dessen Durchführung beauftragt wurde.

(Schluß folgt.)

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 28. Dezember 1861.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	in österr. Währ.		fl. kr.	
Weizen	6	29	6	45
Korn	—	—	4	61
Gerste	—	—	2	65
Hafer	—	—	2	45
Halbfrucht	—	—	5	17
Erbsen	—	—	3	80
Hirse	4	40	4	50
Rufener	—	—	4	50

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduziert	Lufttemperatur nach Reaum.	Wind	Witterung	Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien
23. Dezember	6 Uhr Morg.	326.86	— 4.8 Gr.	NW.	schwach bewölkt	0.00
	2 „ Nachm.	326.11	— 2.2 „	NW.	bedtlo	
	10 „ Abd.	326.84	— 3.2 „	NW.	bedtlo	
24. „	6 Uhr Morg.	327.88	— 3.6 Gr.	O.	schwach bewölkt	0.00
	2 „ Nachm.	327.74	+ 2.0 „	O.	bedtlo	
	10 „ Abd.	328.00	— 2.4 „	NO.	bedtlo	

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht. Wien, (Mittags 1 Uhr.) (Br. 31g. Abbl.) Die Haltung weniger gut als gestern, 5% Metalliques bei bedeutenden Umsätzen um circa 25 rückgängig. Auch National-Anleihen um eine Kleinigkeit billiger, dagegen Lose 1833, Kreditlose und Gekontpte-Aktien besser bezahlt. Sonst in den Papieren keine belangreiche Veränderung, eben so nicht in den Kursen der Metalle; die Preise der fremden Valuten jedoch beiläufig um ein halbes Prozent höher gehalten. Geld knapper.

Öffentliche Schuld.				Geld				Wechsel.			
A. des Staates (für 100 fl.)				Böhmen				Salz. Karl-Ludw. Bahn zu 200 fl.			
In österr. Währung zu 5%	62.25	62.40		Steiermark	5	88	88.50	G. M. m. 140 fl. (70%) Einz.	167.	167.50	
5% Anl. von 1861 mit Rückz.	87.90	88.10		Nähren u. Schlesien	5	86.50	87.50	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.	419.	420.	
National-Anleihen mit				Ungarn	5	67.50	68.	Österr. Lloyd in Triest	197.	199.	
Jänner-Coup.	5	81.90	82.	Em. Ban. Kro. u. Slav.	5	66.50	67.	Wien. Dampfsch.-Akt.-Ges.	390.	395.	
National-Anleihen mit				Galizien	5	66.60	66.75	Böhm. Kettebrennen	398.	400.	
April-Coup.	5	81.50	81.60	Siebenb. u. Bukow.	5	65.20	65.75	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	163.	164.	
Metalliques	5	66.10	66.25	Venetianisches Anl. 1859	5	95	95	Heißbahn = Akt. 20 fl. G. M.	147.	147.	
ditto mit Mai-Coup.	5	66.	66.25	Aktien (pr. Stück).				Pfandbriefe (für 100 fl.)			
ditto	4	58.50	58.75	Nationalbank	750.	751.		National-Glöh. v. 3. 1857 z. 5%	102.60	102.75	
mit Verlosung v. 3. 1839	122.25	122.50		Kredit-Anst. f. Handel u. Gew. zu	200 fl. d. W. (ohne Div.)	177.50	177.60	bank auf 10	96.	96.50	
" " 1854	87.25	87.50		M. d. Gecom.-Ges. z. 500 fl. d. W.	600.	603.		G. M. verlosbare	84.75	89.25	
" " 1860 zu	82.	82.50		R. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. G. M.	2099.	2100.		Nationalb. (verlosbare	84.65	84.80	
500 fl.	82.	82.50		Staats-Glöh.-Ges. zu 200 fl. G. M.	276.50	277.		auf d. W.			
zu 100 fl.	88.50	88.75		oder 500 Kr.	151.50	152.		Lose (per Stück.)			
Gemo-Rentenfch. zu 42 L. austr.	17.80	18.		Rais. Glöh.-Bahn zu 200 fl. G. M.	120.25	120.75		Kred.-Anstalt für Handel u. Gew.	123.	123.25	
B. der Kronländer (für 100 fl.)				Süd-nordb. Verb.-B. 200	120.25	120.75		zu 100 fl. d. W.	96.25	96.75	
Grundentlastungs-Obligationen.				Südl. Staatsb. lomb.-ven. u. Gent.				Don.-Dampfsch.-G. z. 100 fl. G. M.	35.	35.50	
Nieder-Österreich zu 5%	88.50	89.50		ital. Glöh. 200 fl. d. W. 500 Kr.				Stadigem. Osn zu 40 fl. d. W.	98.	99.	
Ob. Öst. und Salz.	88.	88.50		m. 140 fl. (70%) Einzahlung	261.	262.		Klerbazy	38.	38.25	
								Salin	38.	38.25	

Effekten- und Wechsel-Kurse			
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien.			
Den 28. Dezember 1861.			
Effekten.		Wechsel.	
5% Metalliques	66.15	Silber	139.75
5% Nat.-Anl.	81.55	London	141.40
Bankaktien	750.	A. f. Dufaten	6.68
Kreditaktien	177.50		

Fremden-Anzeige.
Den 27. Dezember 1861.
Hr. Regelsberg, k. k. Oberleutnant, von Benedig. — Die Herren: Clair, k. k. Leutnant, und — Scherer, Beamte, von Neuhadl. — Hr. Leinwaller, Beamte, von Gursfeld. — Hr. Krauth, Bergwerksbesitzer, von Feistritz. — Jeffermigg, Bergverwalter, von Schwarzenbach. — Hr. Mangel, Handelsmann, von Pest. — Hr. Seefigmann, Handelsmann, von Stuttgart.

3. 2294.
Ein junger Mann,
der Lesen und Schreiben kann, wird in Dienst gesucht von
Joh. Giontini,
Buchbändler.

3. 2278. (2) Nr. 817.
Pfänderverwahrers-Stelle.
Bei dem mit der Sparkasse vereinten Pfandamte ist die Stelle des Pfänderverwahrers, gegen eine jährliche Besoldung von 400 fl. und gegen Leistung einer Dienstes-Kautions im gleichen Betrage, zu besetzen. Die Gesuche um Verleihung dieses Dienstpostens sind bis 20. Jänner künftigen Jahres zu überreichen.
Sparkasse Laibach am 23. Dezember 1861.

3. 2285. (1)
Warnung.
Ein Betrüger, Namens **Leopold Werner**, geriet sich als Geschäftsfreisender unserer Buchhandlung, erhebt Pränumerationsbeträge und verteilt sogar gedruckte Karten mit unserer Firma und seinem Namen, die er sich nur zur Täuschung des Publikums anfertigen ließ.
Derselbe hat nach den uns zugekommenen Nachrichten bereits **Steiermark, Krain und Kärnten** durchzogen und überall Betrügereien verübt. Gegenwärtig dürfte er sich in **Kroatien oder in Slavonien** herumtreiben.

Wir haben natürlich auf erhaltene Nachricht sofort die Strafanzeige beim hiesigen k. k. Landesgericht gegen Leopold Werner gemacht und derselbe wird auch **festlich** verfolgt; leider ist es jedoch noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.
Da wir **Niemanden als Geschäftsfreisenden** unserer Buchhandlung bevollmächtigt haben, so können wir auch für den durch Leopold Werner verursachten Schaden keinerlei Ersatz leisten.
Wien, den 24. Dezember 1861.
F. Manz & Comp.
(Kohlmarkt 1149.)

3. 1891. (7)
Kosmetisches. Die „Osterr. Zeitung“ brachte in Nr. 109 folgendes: „Das Schicksal schreitet schnell,“ aber vielleicht noch schneller der Geist unserer Zeit; Alles wird jetzt rascher als je verbraucht, Alles nützt sich rascher ab als früher. Warum sollte das Haar auf unserem Haupte eine Ausnahme machen? Wäre also die „Mediterra-Haarwuchs-Kraftpomade“ des Herrn M. Wally in Wien (alte Wieden, Hauptstraße Nr. 339) jenem Uebelthande wirklich entgegenarbeitet, so muß die Publizistik davon Notiz nehmen, und namentlich dem schönen Geschlecht, das nichts weniger als dieses Adjektiv verlieren will, Herrn Wally's Zaubermittel ernstlich empfehlen. (Dieselbe ist per Dose zu 1 fl. 80 kr. 50. W. in Laibach nur in der Handlung des Herrn **Johann Krauschowitz** echt vorrätig.)

Z. 2207. (2)

1862.

FÜR DAMEN.

XIV. Jahrgang.

Nachstehendes Journal enthält ECHTE, mit Paris am gleichen Tage erscheinende Original gravures color. de modes, de lingeris, de tapisseries de patrons etc.

Wöchentlich erscheinend.

Bringt im Jahre:

- 2000 Gegenstände auf
- 125 Kunstbeilagen, nebst
- 100 Bogen Text, als:
- 60 col. Moden-Tableaux,
- 12 „ Tapisseries,
- 24 Doppel-Musterbögen,
- 24 „ Lingeriebogen,
- 100 Garderobe-Patronen,
- 48 Mappen Kunstschule,
- 48 Bogen Feuilleton,
- Musik-Beilagen etc.

Stets Originale! Nie Copien!

Nur durch „IRIS“

allein werden in Deutschland vertragsmäßig die Pariser Original-Moden der „Société des journaux de modes réunis“ veröffentlicht; alle daher diesen erst nachgebildete, in deutschen Journalen erscheinende, und — **um zu täuschen** — mit französischen Unterschriften versehene Modenbilder sind naturgemäss bereits seit Monaten veraltete.

Pariser & Wiener Original-

DAMEN-MODEN-ZEITUNG.

Einer Anpreisung bedarf diese, seit 14 Jahren sich einer ungetheilten Gunst erfreuende Damen-Zeitung nicht; sie wird auch ferner ernst bemüht sein, ihren wohlverworbenen Ruf dauernd zu wahren.

Ueberraschend niedere Preise bei solcher Reichhaltigkeit und Pracht (incl. Stempel.)

Durch Buchhandel			Durch Post unter Adresse		
für 3 Monate.			für 3 Monate.		
Ausgabe Nr. 1.	3 fl. 62 Nkr.	7 fl. 24 Nkr.	Ausgabe Nr. 1.	4 fl. 12 kr.	8 fl. 24 Nkr.
" " 2.	2 " 62 " 5 " 24 " 10 " 48 "		" " 2.	3 " 12 " 6 " 24 " 12 " 48 "	
" " 3.	1 " 62 " 3 " 24 " 6 " 48 "		" " 3.	2 " 12 " 4 " 24 " 8 " 48 "	
" " 4.	1 " 12 " 2 " 24 " 4 " 48 "		" " 4.	1 " 37 " 2 " 74 " 5 " 48 "	

Vorauszahlung auf 1 ganzes Jahr sichert am Schluss die Gratis-Prämie eines artistischen Haupt-Titelblattes. — Werden eigene gedruckte Adressen bei Post-Versendung verlangt, so ist die Bar-Auslage von 50 Nkr. für das laufende Jahr zu vergüten.

Wöchentlich gewünschte portofreie Zusendung durch Briefpost zu obigen Preisen wolle unter genauer Adressen-Angabe und Hinzufügung des Betrages franco gemeldet werden: „An die Administration der IRIS in Graz.“

Ausführliche Prospekte liegen in allen Buchhandlungen auf, und es empfiehlt sich zur prompten Besorgung dieses Journals insbesondere:

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.